

**Auszug aus der Niederschrift  
über die 01. Sitzung des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung am  
26.02.2020**

**Zu TOP : 4.1**

**Prüfung Parkplatzumwandlung**

**Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI**

**Vorlage: AN 0019/2020**

Herr Peters verliest den vorliegenden Antrag.

Er beantragt Rederecht für Herrn Dr. Klette vom ADFC Stralsund und stellt den Antrag zur Abstimmung.

Abstimmung: 7 Zustimmungen      0 Gegenstimmen      0 Stimmenthaltungen

Somit erhält Herr Dr. Klette Rederecht.

Frau Wilcke führt in die Thematik ein und zeigt an Hand eines Bildes, um welche Parkflächen es geht und welche verkehrlichen Gegebenheiten vorliegen. Sie bestätigt, dass eine Konfliktsituation zwischen Fahrradfahrern und den dort parkenden Autos vorhanden ist, es sich aber nicht um einen Unfallschwerpunkt handelt. Aus ihrer Sicht ist eine Abwägung erforderlich.

Herr Peters verliest in Auszügen die Stellungnahme der Polizeiinspektion Stralsund vom 24.02.2020, die den Ausschussmitgliedern vorliegt. Demnach wird aus Sicht der Polizei für eine „Entschärfung“ der Verkehrssituation plädiert.

Herr Dr. Klette vom ADFC Stralsund weist darauf hin, dass sich in dem betreffenden Bereich viele Kinder bewegen, die, wenn sie sich mit dem Fahrrad fortbewegen, vom Radweg in den Kreisverkehr fahren müssten, dies aber oft aus verständlichen Gründen nicht tun und den Gehweg nutzen. Für ein regelgerechtes Verhalten muss eine vernünftige Verkehrsregelung geschaffen werden. Für den Radfahrer liegt momentan eine schwierige Situation vor. Weiter führt Herr Dr. Klette aus, dass die Anzahl der wenigen Unfälle bei der Entscheidung nicht positiv betrachtet werden sollte. Man kann froh sein, dass es bisher nicht mehr Unfälle an dieser Stelle gab. Außerdem geht Herr Dr. Klette von einer gewissen Anzahl von Unfällen in diesem Bereich aus, die der Polizei nicht gemeldet worden sind. Er weist weiter darauf hin, dass es in der Umgebung viele Parkmöglichkeiten gibt.

Herr Schröder ist der Meinung, dass eine abstrakte Gefahr vorhanden ist. Er geht aber nicht von einer hohen Dunkelziffer von Unfällen aus. Herr Schröder argumentiert, dass eine Wegnahme der Parkplätze Kosten verursacht und schlägt vor, den Gehweg in diesem Bereich für Radfahrer frei zu geben und so eine Wahlmöglichkeit zu schaffen.

Herr Bernhardt ergänzt, dass seine Fraktion Verständnis für die Fahrradfahrer hat, die drei Parkplätze aber trotzdem erhalten möchte, da diese für die Gewerbetreibenden als notwendig erachtet werden. Den Gehweg für die Länge des Kreisverkehrs für Radfahrer freizugeben, stellt einen Kompromiss dar, der verschiedenste Interessen befriedigt.

Frau Quintana Schmidt teilt mit, dass sich ihre Fraktion für die Wegnahme der drei Parkplätze ausspricht. Auch die dort parkenden Fahrzeuge benötigen meist lange, sich wieder in den Verkehr einordnen zu können. Die Sicherheit steht im Vordergrund und andere Geschäftstreibende verfügen auch nicht über Kundenparkplätze. Weiterhin schätzt Frau

Quintana Schmidt, dass heute deutlich mehr Fahrradfahrer unterwegs sind als vor 10 Jahren.

Herr Stuhr schlägt vor, dass geprüft wird, ob die Parkflächen so genutzt werden können, dass in einem 45 Grad Winkel eingeparkt werden kann und ob sie so erhalten werden können. Ein weiterer Vorschlag ist, die jetzigen Stellplätze in Längsparkflächen umzuwandeln.

Herr Dr. Klette entgegnet, dass die Polizei empfohlen hat, die Situation durch geeignete Maßnahmen zu entschärfen. Herr Dr. Klette erklärt weiter, dass die Parkflächen auf Wunsch einer Firma eingerichtet wurden, die dort nicht mehr ansässig ist.

Herr Pieper spricht sich für ein oder zwei Längsstellplätze aus, sollte der Platz ausreichen.

Herr Bernhardt weist auf die zusätzlichen Maßnahmen hin, die erforderlich wären, sollten Längsparkplätze entstehen.

Frau Wilcke erklärt, dass die Maßnahme „Gehweg-Radfahrer frei“ aus verkehrsrechtlicher Sicht nicht angeordnet wird, da der Radfahrer hinterher nicht mehr gesichert auf die Fahrbahn geführt werden kann. Unfallstatistiken zeigen, dass ein hohes Risiko besteht, wenn der Radfahrer ungeschützt in die Fahrbahn fällt, was hier der Fall wäre. Im Längsverkehr gibt es weniger Unfälle mit Radfahrern. Gefahr bestehe in erster Linie beim Abbiegen.

Für zwei Längsparkplätze müssten gut 12m Platz vorhanden sein. Dann befindet man sich soweit in dem Einmündungsbereich des Kreisverkehrs, dass dies keine Lösung ist.

Frau Wilcke weist auf eine Änderung in der StVO hin, wonach sich der Abstand, der im Kreuzungsbereich einzuhalten ist, erheblich vergrößert.

Eine denkbare aber ungünstige Lösung wäre die Erhaltung eines Stellplatzes über eine Ein- und Ausfahrt über die Klosterstraße.

Aufgrund der vorhandenen Parkplätze in der Umgebung stellt sich für Herrn Peters die Frage, ob die drei thematisierten nicht zur Disposition gestellt werden können.

Frau Wilcke ergänzt, dass gerade bei längs parkenden Autos ein Konflikt mit Radfahrern beim Öffnen der Autotür entsteht. Die Tiefe der Stellplätze müsste so angelegt werden, dass ein Zwischenraum zwischen dem Auto bzw. der geöffneten Tür und dem Fahrradfahrer vorhanden ist. Als Beispiel nennt Frau Wilcke den neuausgebauten Abschnitt auf dem Tribseer Damm.

Herr Peters fasst das bisher Gesagte zusammen.

Auf eine Nachfrage von Herrn Peters bezüglich der Kosten antwortet Frau Wilcke, dass beim Wegfall der Parkplätze eine Abordnung erfolgt und das Schild einfach weggenommen wird.

Herr Bernhardt erfragt mögliche Stellen für die Rückführung des Radfahrers auf die Straße. Hier sieht Frau Wilcke keine Möglichkeit. Sie weist noch einmal darauf hin, dass die Problematik hier beim Rückwärtsausparken besteht.

Es ist merkbar, dass die Stellplätze nachträglich angeordnet worden sind.

Herr Peters verliest eine E-Mail von Frau Raese, Leiterin der Arbeitsgruppe Verkehr an der Jona Schule. Aus Sicht der Arbeitsgruppe ist die Verkehrssituation an der Wasserstraße dringend sicherer zu gestalten.

Der Vorschlag eines umlaufenden Radweges um den Kreisverkehr von Herrn Dr. Klette wird von Frau Wilcke mit Verweis auf die Unfallstatistik nicht unterstützt. Es gibt solche Lösungen im Stadtgebiet, allerdings kommt es hier zu Unfällen.

Auf die Anmerkung von Herrn Bernhardt erwidert Frau Wilcke, dass die Schrägstellplätze (45 Grad) keinen Umbau erfordern würden. Es würde sich aber aus ihrer Sicht an der vorhandenen Situation nicht viel ändern.

Herr Stuhr schlägt einen Testlauf mit zwei Parkplätzen vor, die dann im 45 Grad Winkel beparkt werden.

Herr Pieper schlägt vor, den Antrag zur Beratung in die Fraktionen zu verweisen.

Herr Peters stellt den Antrag zur Abstimmung.

Abstimmung: 6 Zustimmungen      0 Gegenstimmen      1 Stimmenthaltung

Der Antrag wird in der nächsten Sitzung des Ausschusses erneut beraten.

Herr Peters bedankt sich bei den Gästen und schließt den Tagesordnungspunkt.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Gaby Ely

Stralsund, 09.03.2020